

STATISTISCHE BERICHTE



Artikel-Nr. 3863 86001

Öffentliche Sozialleistungen

K III 2 - j/86

29.6.88

Rehabilitationsmaßnahmen und Rehabilitanden 1986

Die Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen wird gemäß § 53 des Gesetzes zur Sicherung der Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft, zuletzt geändert am 30.7.1986 (BGBl. I S. 1110) durchgeführt. Danach werden die Träger der Rehabilitationsmaßnahmen jährlich über die Zusammensetzung des Kreises der Rehabilitanden nach Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Wohnort, Stellung im Erwerbsleben und Beruf, ferner über Art und Ursache der Behinderung sowie Anzahl, Art, Ort, Dauer und Ergebnis der durchgeführten Rehabilitationsmaßnahmen befragt. Es werden medizinische und berufsfördernde Maßnahmen sowie Maßnahmen zur sozialen Eingliederung unterschieden, die je nach Träger der Maßnahme unterschiedlich definiert sind. Als Rehabilitanden gelten Personen, die im Berichtsjahr eine oder mehrere Rehabilitationsmaßnahmen abgeschlossen haben, die vier Wochen oder länger dauerten.

Seit 1981 wird die Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen durch die Statistischen Landesämter und das Statistische Bundesamt erhoben und aufbereitet. Die Erhebungen der ersten beiden Jahre waren jedoch sehr unvollständig, so daß erst ab Berichtsjahr 1983, mit einigen Einschränkungen, von einem geordneten Erhebungsverlauf gesprochen werden kann. Grundsätzlich melden die Träger Rehabilitanden mit deren Maßnahmen. Ein Teil der Träger (insbesondere die Gesetzliche Krankenversicherung) kann jedoch lediglich einzelne Rehabilitationsmaßnahmen mitteilen, die nicht für den einzelnen Rehabilitanden zusammengeführt werden können. Dies führt zu einer leicht überhöhten Anzahl der Empfänger insgesamt.

Da sich im Laufe der letzten Jahre vielfältige Änderungen der Erfassungskriterien bei den einzelnen Rehabilitationsträgern ergaben (z.B.: Wegfall der Dauermaßnahmen ab 1984, Wegfall der Maßnahmen nach § 184 RVO ab 1985, Wechsel des Trägers bei der Tuberkulosehilfe ab 1986), wurde auf Vergleichszahlen zu den Vorjahren verzichtet.

1. Rehabilitanden *) 1986 nach Trägern, Geschlecht und Altersgruppen

Träger	Rehabilitanden insgesamt	Davon		Alter von ... bis unter ... Jahren			
		männlich	weiblich	unter 18	18 - 45	45 - 65	über 65
Gesetzliche Krankenversicherung	21 144	7 738	13 406	344	3 097	7 677	10 026
Gesetzliche Unfallversicherung	10 141	7 743	2 398	961	4 322	4 111	747
Gesetzliche Rentenversicherung	109 801	63 860	45 941	2 407	28 309	76 043	3 042
Kriegsopferversorgung	6 074	5 811	263	2	50	2 293	3 729
Kriegsopferfürsorge	997	900	97	2	38	454	503
Arbeitsförderung	28 646	19 474	9 172	2 749	18 536	7 355	6
Sozialhilfe	2 249	1 425	824	729	1 279	191	50
Insgesamt	179 052	106 951	72 101	7 194	55 631	98 124	18 103

*) Mit Wohnsitz in Baden-Württemberg.

Zeichenerklärung:

- = nichts vorhanden;
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll.

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet

2. Rehabilitationsmaßnahmen und Rehabilitanden*) 1986 nach Trägern und Art der Maßnahme

Träger der Rehabilitationsmaßnahme	Rehabilitationsmaßnahmen				Rehabilitanden	
	insgesamt	davon			insgesamt	Anteil
		medizinische Maßnahme	berufs- fördernde Maßnahme	Maßnahme zur sozialen Eingliederung		
Gesetzliche Krankenversicherung zusammen	21 148	21 148	-	-	21 144	11,8
Ortskrankenkassen	10 327	10 327	-	-	10 327	5,8
Betriebskrankenkassen	2 880	2 880	-	-	2 880	1,6
Innungskrankenkassen	738	738	-	-	734	0,4
Landwirtschaftliche Krankenkassen	344	344	-	-	344	0,2
Seekrankenkasse	6	6	-	-	6	0,0
Bundesknappschaft	162	162	-	-	162	0,1
Ersatzkassen für Arbeiter	294	294	-	-	294	0,1
Ersatzkassen für Angestellte	6 397	6 397	-	-	6 397	3,6
Gesetzliche Unfallversicherung zusammen	12 461	10 880	1 379	202	10 141	5,7
Gewerbliche Berufsgenossenschaften	8 898	7 424	1 354	120	6 760	3,8
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften	1 822	1 821	1	-	1 769	1,0
Gemeinde-Unfallversicherungsverbände	1 261	1 178	16	67	1 174	0,7
Feuerwehrunfallkassen	-	-	-	-	-	-
Ausführungsbehörden für Unfallversicherung des Bundes	199	185	4	10	183	0,1
Ausführungsbehörden für Unfallversicherung der Länder	281	272	4	5	255	0,1
Ausführungsbehörden für Unfallversicherung der Gemeinden	-	-	-	-	-	-
Gesetzliche Rentenversicherung zusammen	119 025	115 346	3 679	-	109 801	61,3
Rentenversicherung der Arbeiter	67 525	64 416	3 109	-	64 356	35,9
Rentenversicherung der Angestellten	49 203	48 634	569	-	43 156	24,1
Bundesknappschaft	115	114	1	-	107	0,1
Altershilfe für Landwirte	2 182	2 182	-	-	2 182	1,2
Kriegsopferversorgung zusammen	6 086	6 086	-	-	6 074	3,4
Kriegsopferfürsorge zusammen	1 138	-	168	970	997	0,6
Arbeitsförderung zusammen	36 024	-	36 024	-	28 646	16,0
Sozialhilfe zusammen	2 365	436	276	1 653	2 249	1,2
Träger insgesamt	198 247	153 896	41 526	2 825	179 052	100
In Baden-Württemberg durchgeführte Rehabilitationsmaßnahmen	236 758	189 693	41 889	5 176	X	X
davon an						
in Baden-Württemberg wohnhafte Rehabilitanden	140 939	100 247	38 256	2 436	X	X
"Landesfremde" Rehabilitanden	95 819	89 446	3 633	2 740	X	X

*) Mit Wohnsitz in Baden-Württemberg.

3. Rehabilitanden *) 1986 nach Art der Behinderung und ausgewählten Behinderungsursachen

Art der Behinderung	Ursache der Behinderung					
	insgesamt	darunter				
		vor und bei der Geburt entstandene Behinderung	Arbeitsunfall	Wege- und Betriebswegeunfall	Verkehrsunfall	sonstige Krankheit, (einschl. Impfschaden)
Anzahl						
Tuberkulose	838	3	-	1	-	283
Poliomyelitis und sonstige nicht durch Arbo-Viren hervorgerufene Viruskrankheiten des Zentralnervensystems	116	17	1	-	-	84
Sonstige infektiöse und parasitäre Krankheiten	482	1	1	-	-	447
Neubildungen	8 059	5	18	-	3	8 005
Diabetes Mellitus	2 342	11	-	-	-	2 270
Sonstige Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	5 058	42	12	-	1	4 914
Psychosen	1 882	12	5	-	6	1 378
Alkoholabhängigkeit	3 751	-	15	-	-	3 613
Medikamenten- und Drogenabhängigkeit	572	-	-	-	1	433
Umschriebene Entwicklungsrückstände (insbes. Lese- und Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche, Rückstand in der Sprech- und Sprachentwicklung)	5 970	856	-	-	6	177
Sonstige Neurosen, Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien) und andere nichtpsychotische psychische Störungen (einschl. Anpassungsstörungen und Störungen des Sozialverhaltens)	12 932	51	37	3	18	12 123
Oligophrenien (Schwachsinn)	1 523	932	-	-	2	169
Enzephalomyelitis Disseminata (Multiple Sklerose)	439	1	-	-	-	412
Zerebrale Kinderlähmung	189	56	-	-	-	119
Epilepsie	582	69	3	2	14	376
Blindheit und geringes Sehvermögen	497	101	2	5	7	162
Sonstige Affektionen des Auges und seiner Anhangsgebilde (insb. Sehstörungen, Krankheiten und Anomalien des Auges)	517	45	12	-	11	367
Taubheit (einschl. geringes Hörvermögen)	318	176	-	-	1	73
Sonstige Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	402	104	1	2	2	196
Sonstige Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	3 400	195	15	4	36	2 240
Hypertonie und Hochdruckkrankheiten	4 806	1	11	-	1	4 732
Herzkrankheiten	12 505	41	40	1	1	12 208
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems	5 092	11	14	1	9	4 893
Krankheiten der Atmungsorgane (ohne Tuberkulose)	9 823	16	28	1	4	9 077
Krankheiten der Verdauungsorgane	5 251	7	19	-	4	4 984
Krankheiten der Nieren und der ableitenden Harnwege	1 017	15	3	1	1	903
Krankheiten der männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane, Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	620	3	1	-	-	586
Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes	2 429	35	5	-	-	1 671
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	68 109	393	414	50	356	62 362
Kongenitale Anomalien (angeborene Mißbildungen, einschl. Contergangeschädigte)	678	678	-	-	-	-
Fraktur der Wirbelsäule mit Rückenmarksschädigung (Querschnittlähmung)	365	26	87	17	70	56
Schädelfraktur, sonstige Frakturen der Wirbelsäule (ohne Querschnittlähmung), Frakturen des Rumpfskeletts, der Extremitäten, intrakranielle Verletzungen	8 191	17	4 330	1 413	714	949
Traumatische Abtrennung von Gliedmaßen oder Teilen von Gliedmaßen	948	4	351	40	66	145
Sonstige Verletzungen und Schädigungen (einschl. Luxationen, Verstauchungen, Zerrungen, Prellungen, Quetschungen, Verbrennungen)	6 801	27	3 759	492	215	353
Komplikationen nach chirurgischen Eingriffen (einschl. postoperative Zustände)	378	5	16	4	8	252
Vergiftungen durch Drogen, Medikamente, Seren und Impfstoffe; toxische Wirkungen durch medizinisch nichtgebrauchliche Substanzen	133	-	2	3	-	93
Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen	2 037	15	8	-	9	1 856
Insgesamt	179 052	3 971	9 210	2 040	1 566	142 961

*) Mit Wohnsitz in Baden-Württemberg.

4. Rehabilitanden^{*)} und Rehabilitationsmaßnahmen 1986 nach Ursache der Behinderung und Art der Maßnahme

Ursache der Behinderung Art der Rehabilitationsmaßnahme	Träger der Rehabilitation							
	insgesamt	davon						
		Gesetzliche Kranken- ver- sicherung	Gesetzliche Unfall- ver- sicherung	Gesetzliche Renten- ver- sicherung	Kriegs- opfer- ver- sorgung	Kriegs- opfer- fürsorge	Arbeits- förder- ung	Sozial- hilfe
Anzahl								
Rehabilitanden nach Ursache der Behinderung								
Vor der Geburt entstandene Behinderung	3 387	41	-	618	1	9	2 127	591
Bei der Geburt entstandene Behinderung	584	34	-	129	8	5	205	203
Arbeitsunfall	9 210	42	8 002	552	1	-	613	-
Wegeunfall	1 837	9	1 719	-	-	-	107	2
Betriebswegeunfall	203	1	131	-	-	1	70	-
Verkehrsunfall	1 566	68	-	666	-	-	820	12
Häuslicher Unfall	121	1	-	-	1	-	114	5
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	1 060	472	-	6	1	1	572	8
Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	6 999	13	-	32	5 981	907	58	8
Berufskrankheit	1 099	-	289	138	-	-	672	-
Sonstige Krankheit (einschl. Impfschaden)	142 961	20 034	-	107 646	17	46	15 011	207
Sonstige Ursache oder mehrere Ursachen	10 025	429	-	14	64	28	8 277	1 213
Rehabilitanden insgesamt	179 052	21 144	10 141	109 801	6 074	997	28 646	2 249
Rehabilitationsmaßnahmen nach Art der Maßnahme								
Medizinische Maßnahmen, zusammen	153 896	21 148	10 880	115 346	6 086	-	-	436
Maßnahme der stationären Behandlung	152 466	21 148	9 735	115 223	5 925	-	-	435
Sonstige Maßnahme	836	-	816	-	20	-	-	-
Stationäre Behandlung und sonstige Maßnahme	263	-	122	-	141	-	-	-
Weitere Maßnahmen	331	-	207	123	-	-	-	1
Berufsfördernde Maßnahmen, zusammen	41 526	-	1 379	3 679	-	168	36 024	276
Hilfe zur Erlangung oder Erhaltung eines Arbeitsplatzes	27 248	-	1 060	2 666	-	110	23 386	26
Berufsfindung und Arbeitserprobung	1 682	-	18	205	-	9	1 450	-
Berufsvorbereitung	2 096	-	27	130	-	8	1 842	89
Ausbildung	2 971	-	31	88	-	7	2 829	16
Umschulung	3 015	-	139	352	-	10	2 511	3
Fortbildung	921	-	14	40	-	7	858	2
Maßnahme in einer Werkstatt für Behinderte	1 803	-	-	109	-	11	1 543	140
Sonstige Maßnahme	100	-	2	71	-	6	21	-
Weitere Maßnahmen	1 690	-	88	18	-	-	1 584	-
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung, zusammen	2 825	-	202	-	-	970	-	1 653
Pädagogische und/oder schulisch-pädago- gische Maßnahme	961	-	72	-	-	-	-	889
Maßnahme in einer Werkstatt für Behinderte	325	-	-	-	-	4	-	321
Sonstige Maßnahme	1 531	-	124	-	-	964	-	443
Weitere Maßnahmen	8	-	6	-	-	2	-	-
Rehabilitationsmaßnahmen insgesamt	198 247	21 148	12 461	119 025	6 086	1 138	36 024	2 365

*) Mit Wohnsitz in Baden-Württemberg.